

Historiker kritisiert Kopfgeld für Nazis

KNA BERLIN. Der deutsch-israelische Historiker Michael Wolffsohn hat das vom Simon-Wiesenthal-Zentrum ausgeschriebene Kopfgeld für Nazi-Kriegsverbrecher als pietätlos und schamlos abgelehnt. Viel wichtiger sei, dass eine solide, intensive Aufarbeitung der NS-Verbrechen weitergehe, sagte Wolffsohn im Deutschlandradio Kultur. Die Plakataktion unter dem Motto „Spät. Aber nicht zu spät! Operation Last Chance II“ bringe überhaupt nichts, sondern rufe eher Mitleid mit den betagten Kriegsverbrechern hervor.